
Aufteilung der Ferien- und Schulzeit zwischen den Weihnachts- und Sommerferien

Gesammelte Antworten

Altdorf, 30. Juni 2011

INHALTSVERZEICHNIS

1	VORGEHEN.....	3
2	WER HAT GEANTWORTET?	3
3	VERNEHMLASSUNGSFRAGEN	4
3.1	SIND SIE DAMIT EINVERSTANDEN, DASS KÜNFTIG FIXE SPORT- UND FRÜHLINGSFERIEN (SIEHE TABELLE 3 SEITE 7) EINGEFÜHRT WERDEN?	4
3.2	WELCHE DER BEIDEN VARIANTEN IM BERICHT GEBEN SIE DEN VORZUG?	7
3.3	SIND SIE DAMIT EINVERSTANDEN, DASS DER ERZIEHUNGSRAT DIE FEIERTAGSBRÜCKEN VERBINDLICH FESTLEGT UND IN DER REGEL AUF AUFFAHRT UND FRONLEICHNAM BESCHRÄNKT? ..	10
3.4	SIND SIE DAMIT EINVERSTANDEN, DASS DER ERZIEHUNGSRAT KÜNFTIG MIT DEM SCHUL- UND FERIEPLAN SCHULJAHRESBEGINN, SCHULFERIEN, SCHULFREIE TAGE, FEIERTAGSBRÜCKEN UND SCHULJAHRESENDE VERBINDLICH FESTLEGT?	13
3.5	SIND SIE DAMIT EINVERSTANDEN, DASS NEBST DER ANZAHL SCHULWOCHEN AUCH DIE ANZAHL SCHULHALBTAGE RECHTLICH VERANKERT WERDEN (TOTAL IM PLAN 322 BIS 326 SCHULHALBTAGE, EFFEKTIVE GEHALTENE SCHULZEIT 315 SCHULHALBTAGE)?	16
3.6	WELCHE MEINUNG HABEN SIE ZUR SONDERREGELUNG DES SOMMERFERIENBEGINNS IN DEN GEMEINDEN ISENTHAL, SPIRINGEN UND UNTERSCHÄCHEN?	19
3.7	SOLL DIE RHYTHMISIERUNG UND KOORDINIERUNG DER FERIEEN AUCH FÜR DIE KANTONALEN SCHULEN GELTEN?	22
4	ALLGEMEINDE BEMERKUNGEN	26

1 Vorgehen

Der Versand der Unterlagen erfolgte am 02. März 2011. Die Vernehmlassungsfrist war auf den 30. April 2011 festgelegt.

2 Wer hat geantwortet?

Die nachstehende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die Adressaten der Vernehmlassung und wer geantwortet hat.

Vernehmlassungsadressaten	Eingang einer Vernehmlassung
Schulrat Altdorf	ja
Schulrat Andermatt	ja
Schulrat Attinghausen	ja
Schulrat Bürglen	ja
Schulrat Erstfeld	ja
Schulrat Flüelen	ja
Schulrat Hospental	nein
Schulrat Isenthal	ja
Schulrat Schattdorf	ja
Schulrat Schulen Schächental	ja
Schulrat Seelisberg	ja
Schulrat Silenen	ja
Schulrat Sisikon	ja
Kreisschulrat Seedorf	ja
Kreisprimarschulrat Seedorf-Bauen	ja, zusammen mit Schulleitung
Kreisschulrat Urner Oberland	ja
CVP Uri	ja
FDP.Die Liberalen Uri	ja
Grüne Uri	nein
SP Uri	ja
SVP Uri	ja
Junge CVP Uri	nein
Junge SVP Uri	nein
Jungfreisinnige Uri	nein
JUSOuri	nein
Musikschule Uri	ja
Verein Lehrerinnen und Lehrer Uri (LUR)	ja
Lehrervereinigung der Urner Mittelschulen (LUM)	nein
Vereinigung Schulleiterinnen und Schulleiter Uri (VSL)	ja
Mittelschulrat	ja
Geschäftsleitung Sonderschule Uri / HPZ Uri	ja
Schulkommission bzw uri	ja
Vereinigung Schule und Elternhaus (S&E)	ja
Elternvereinigung der Kantonalen Mittelschule	nein
Frauenbund Uri	ja
Röm. Kath. Landeskirche	ja
Bauernverband Uri	nein
Bäuerinnenverband Uri	ja

Antworten von nicht Eingeladenen

Dakanat Uri	ja
Gemeinderat Göschenen	ja
Patrik Stadler	ja

3 Vernehmlassungsfragen

3.1 Sind Sie damit einverstanden, dass künftig fixe Sport- und Frühlingsferien (siehe Tabelle 3 Seite 7) eingeführt werden?

Ja

Schulrat Altdorf
Schulrat Andermatt
Schulrat
Attinghausen
Schulrat Bürglen
Schulrat Erstfeld
Schulrat Flüelen
Schulrat Schattdorf
Schulrat Schulen
Schächental
Schulrat Sisikon
Schulrat / Schullei-
tung KPS Seedorf-
Bauen
KSR Urner Ober-
land
CVP Uri
SP Uri
Musikschule Uri
VSL Uri
HPZ Uri
Schulkommission
bwz uri
S&E
Frauenbund Uri
Röm. Kath. Lan-
deskirche Uri
Bäuerinnenver-
band Uri

Nein

Schulrat Isenthal
Schulrat Seelis-
berg
Schulrat Silenen
KSR Seedorf
FDP.Die Liberalen
SVP Uri
Mittelschulrat

Ja: 4x

LUR

Nein: 5x

Kommentar

Hauptsächlich pädagogische Gründe sprechen für die Variante

Schulrat
Attinghausen

Wir befürworten eine Rhythmisierung aber nur, wenn auch die Kant. Mittelschule Uri mitmacht.

Schulrat Bürglen

Wenn man eine Koordinierung und Rhythmisierung möchte, macht dies Sinn.

Schulrat Erstfeld

Wir finden , dass die Ferien so wie bis anhin zum Jahreszyklus gehören und sie so am richtigen Platz sind.

Schulrat Isenthal

Die Schule Seelisberg richtet sich seit Jahren nach NW. Da diverse Eltern Schüler an der ORS Emmetten und am Kollegi Stans haben, sollen alle Kinder einer Familie gleichzeitig Ferien haben. Falls die Vernehmlassung angenommen würde, müsste für Seelisberg auch eine Ausnahmeregelung gemacht werden. (keine Ausnahme im Vernehmlassungstext).

Schulrat Seelis-
berg

Die bisherige Ferienregelung soll beibehalten werden.

Schulrat Silenen

Falls Mehrheit für eine Rhythmisierung ist, hat der SR Silenen zu nachstehenden Fragen Stellung bezogen.

Die Anbindung an die Festtage macht Sinn. Uns widerstrebt die totale Normierung. Auch gibt es völlig sinnlose Konstellationen wie 3Tage Ostern, eine Woche Schule, Frühlingsferien. Für die Kinder besteht nach übereinstimmenden Aussagen keine Problem mit den versch. langen Schulabschnitten.

KSR Seedorf

Ja, das wäre wünschenswert.

Schulrat / Schulleitung KPS Seedorf-Bauen

Mehrheitlich unterstützen wir die bisherige Lösung, indem die Rhythmisierung nach Kirchenjahr zu belassen ist. Alle Urner Gemeinden haben sich daranzuhalten (2 Wochen Fasnachtsferien und 2 Wochen Osterferien). Auch die Brückentage sind einzuhalten.

FDP.Die Liberalen

Dieser angestrebten Koordination und Rhythmisierung wird nach Ansicht der SVP die Flexibilität und Möglichkeit der individuellen Lösung geopfert. Für uns steht dabei der Autonomiegedanke mit möglichst hohem Gestaltungsspielraum der einzelnen Gemeinden klar im Vordergrund.

SVP Uri

Es besteht weder in der Schule noch in der Bevölkerung ein solches Bedürfnis. Weder von Eltern noch von Lehrpersonen wurde je die Notwendigkeit einer Rhythmisierung angesprochen und die sind schliesslich am nächsten am Puls der Kinder. Es muss nicht immer alles harmonisiert werden. Die fixen Ferien würden vermehrt mit anderen Kantonen zusammen fallen, was Skiferien buchen schwieriger macht. Wenn man mit den Sport- und Frühlingsferien beginnt, wird plötzlich an den Sommerferien herumgeschraubt (Statt 7 oder 6 Wochen noch 5!).

LUR

Kultureller Jahresrhythmus ist für unsere abendländische Kultur wichtig, deshalb sollten wir auch die Ferien so setzen.

Alpdispenzeler werden noch mehr Wochen fehlen, wir haben zum Teil Klassen mit vielen Kindern mit Bauernfamilien, deshalb käme eine neue Ferienregelung uns nicht zu Gute.

Nicht längst (2005) fand eine Elternumfrage in Bürglen statt, diese sprach sich klar für die bisherige Ferien- Regelung aus.

Ferien und Feiertage kombinieren wie bisher. Man kann mit der jetzigen Regelung gut leben.

Die Zeit zwischen Weihnachts- und Sommerferien beinhaltet mit der neuen Regelung sehr viele Unterbrüche, was der Kontinuität des Unterrichts nicht förderlich ist. Die Zeit von den Oster- bis zu den Sommerferien nach der heutigen Praxis ist zwar rein nach Wochen gerechnet lange, jedoch von drei Feiertagen und oft durch eine Projektwoche unterbrochen. Somit wird diese Periode nicht als lange empfunden.

Eine gute Rhythmisierung finden wir sinnvoll.

Ja, wenn Frage 7 mit Ja beantwortet wird.

VSL Uri

Die Fasnachts- und Osterferien sollen wie bisher entsprechend dem Kirchenkalender beibehalten werden. Zwar variiert dort das Osterfest (und damit auch

Mittelschulrat

die Fasnacht), aber normalerweise nicht derart extrem, dass ein pädagogisch sinnvoller Rhythmus des Schuljahrs verhindert würde. Es ist typisch, dass eine Diskussion über dieses Thema jeweils dann aufkommt, wenn Ostern ganz früh oder sehr spät ist.

Eine bessere Verteilung dieser Ferien wirkt sich positiv auf den Lernrhythmus der Kinder aus.

HPZ Uri

Es ist sinnvoll, wenn **alle** Gemeinden und Schulen die gleiche Ferienregelung haben.

Röm. Kath. Landeskirche Uri

Antwort von nicht Eingeladenen

Ja

Dekanat Uri
Patrik Stadler

Nein

Gemeinderat
Göschenen

Kommentar von nicht Eingeladenen

Die Schuldauer zwischen den Ferien ist somit besser aufgeteilt und es ist zu begrüssen, wenn möglichst alle Gemeinden und Schulen die gleiche Ferienregelung haben.

Dekanat Uri

Als Lehrer, der an verschiedenen Schulen tätig ist, war es bis anhin, mit den unterschiedlichen Ferienregelungen, mit sehr vielen Umtrieben verbunden, den Unterricht pflichtgemäss zu erfüllen. Eine Vereinheitlichung würde da enorm helfen.

Patrik Stadler

Auch für Familien, deren Kinder an verschiedenen Schulen sind, würde es die Ferienplanung erheblich vereinfachen.

3.2 Welche der beiden Varianten im Bericht geben Sie den Vorzug?

Variante I

Schulrat Altdorf
Schulrat Andermatt
Schulrat
Attinghausen
Schulrat Erstfeld
Schulrat Flüelen

	<p>Schulrat Schattdorf</p> <p>Schulrat Silenen</p> <p>Schulrat Sisikon</p> <p>Schulrat / Schulleitung KPS Seedorf-Bauen</p> <p>SP Uri</p> <p>Musikschule Uri</p> <p>VSL Uri</p> <p>HPZ Uri</p> <p>Schulkommission bwz uri</p> <p>S&E</p>
Variante II	<p>Schulrat Bürglen</p> <p>Schulrat Schulen Schächental</p> <p>KSR Urner Oberland</p> <p>CVP Uri</p> <p>SVP Uri</p> <p>Frauenbund Uri</p>
Variante 1: 3x / Variante 2: 3x	<p>LUR</p>
Variante 1: 4x / Variante 2: 2x	<p>Bäuerinnenverband Uri</p>
Keine der beiden Varianten / Keine klare Meinung	<p>Schulrat Isenthal</p> <p>Schulrat Seelisberg</p> <p>KSR Seedorf</p> <p>FDP.Die Liberalen</p> <p>Mittelschulrat</p> <p>Röm. Kath. Lan-</p>

Kommentar

Eine neue Regelung soll für alle einheitlich sein.

Schulrat
Attinghausen

Variante 1 ist klarer formuliert. Schüler haben 2 Wochen fix Ferien, was für die Kinder eine bessere Erholung ist.

Schulrat Erstfeld

Wir wollen die Variante II. Bei dieser Variante können wir nur eine Woche Frühlingferien machen, vorteilhaft so früh wie möglich (Wo. 17 o. 18) und mit der Kompensation der längeren Schulzeit an unseren längeren Sommerferien festhalten.

Schulrat Schulen
Schächental

Falls die Vernehmlassung zeigen sollte, dass eine Änderung der Ferieneinteilung gewünscht wird, bevorzugen wir weder Variante I noch Variante II.

FDP.Die Liberalen

Wir vertreten ausschliesslich die Meinung, dass nur die Sport- und Frühlingferien fixiert werden sollen. Die Brückentage von Auffahrt und Fronleichnam sollten kantonal fixiert werden. Weitere Brückentage sollen in der Disposition der Gemeinde bleiben.

Sommerferien dürfen nicht Gegenstand dieser Vernehmlassung sein. Es geht nur um die Sport- und Frühlingferien bzw. um die Fasnachts- und Osterferien.

Wir könnten uns höchstens mit Variante II im Bericht, zumindest teilweise, einverstanden erklären.

SVP Uri

Wenn schon, dann Variante II, erlaubt einen grösseren Spielraum für die Gemeinden.

LUR

Falls es zu einer neuen Lösung kommt, dann favorisieren wir klar Variante II, um den kommunalen Begebenheiten gerecht zu werden. Bürglen hat am meisten Äpler.

Antwort von nicht Eingeladenen

Variante I

Dekanat Uri
Patrik Stadler

Variante II

Gemeinderat
Göschenen

3.3 Sind Sie damit einverstanden, dass der Erziehungsrat die Feiertagsbrücken verbindlich festlegt und in der Regel auf Auffahrt und Fronleichnam beschränkt?

Ja

Schulrat Altdorf
Schulrat Andermatt
Schulrat Erstfeld
Schulrat Schattdorf
Schulrat Schulen
Schächental
Schulrat Sisikon
KSR Urner Ober-
land
SP Uri
Musikschule Uri
VSL Uri
HPZ Uri
Schulkommission
bwz uri
S&E
Frauenbund Uri
Bäuerinnenver-
band Uri

Nein

Schulrat
Attinghausen
Schulrat Bürglen
Schulrat Flüelen
Schulrat Isenthal
Schulrat Seelis-
berg
Schulrat Silenen
KSR Seedorf
Schulrat / Schullei-
tung KPS Seedorf-
Bauen
CVP Uri
FDP.Die Liberalen

	SVP Uri Mittelschulrat Röm. Kath. Landeskirche Uri
Ja: 5x Nein: 5x	LUR
Kommentar Feiertage (Gemeinde) müssen berücksichtigt werden.	Schulrat Andermatt
Die Regelung ist nur auf die Ferien zu beschränken, von einer Regelung bei den Feiertagen war seitens der Schulen nicht die Rede. Der vorgeschlagene Artikel 3a ist zu streichen.	Schulrat Attinghausen
Es sollte auch möglich sein andere Feiertagsbrücken zu machen, sofern die Halbtage erreicht werden.	Schulrat Isenthal
Die Schulen sollen die Möglichkeit haben, Brückentage, z.B. vor oder nach 1. November oder 8. Dezember, zu machen.	Schulrat Silenen
Wir sind der Meinung, dass der ER alle Feiertagsbrücken anschauen soll und einen familienfreundlichen Ferienplan ausarbeiten und bewilligen soll. Z.B fällt der 19.März auf einen Donnerstag oder Dienstag soll eine Brücke festgelegt werden.	Schulrat / Schulleitung KPS Seedorf
Die Gemeindeautonomie muss aus Sicht der CVP gewährt bleiben. Bei regionalen Feiertagen (Agatha-Tag, Michelsgemeinde und weitere örtliche Feiertage) sollen Brückentage möglich bleiben, somit können traditionelle Anlässe weiterhin gepflegt und aufrechterhalten werden.	CVP Uri
Wir sind einverstanden, dass der Erziehungsrat die Brückentage an Auffahrt und Fronleichnam verbindlich festlegt. Die restlichen Überbrückungstage sollten offen bleiben (siehe Ziffer 2 oben).	FDP.Die Liberalen
Wir sehen keine Veranlassung, diese Regel einzuführen. Es kann durchaus sein, dass eine Feiertagsbrücke (Agathatag) nach z.B. einer Schulreise im Urner Oberland Sinn macht, im Urner Unterland jedoch nicht, weil da Agathatag kein Feiertag ist.	SVP Uri

Bis anhin wurde der Unterricht an der MSU an Brückentagen durchgeführt resp. kompensiert. Nach der neuen Regelung wäre dies wohl nicht mehr möglich.

Musikschule Uri

Die Autonomie der Gemeinden soll in diesem Fall gewährleistet bleiben. Wenn die Anzahl Schulwochen und/ oder Schulhalbtage festgelegt sind, ist eine solche Regelung ein unnötiger Eingriff in die Selbstbestimmung der Schulgemeinden.

LUR

Die Schulgemeinde soll das festlegen und den regionalen Begebenheiten anpassen.

Evtl. Feiertagsbrücken nach individueller Gemeinderegelung.

Wir könnten uns jedoch auch weitere Feiertagsbrücken vorstellen je nach Jahr und Situation / Je nach Jahr kann der ER weitere Feiertagsbrücken festlegen. / Es gibt durchaus Konstellationen die andere, zusätzliche Brücken sinnvoll machen!

VSL Uri

HPZ Uri

Röm. Kath. Landeskirche Uri

Es müssen auch andere Überbrückungen möglich bleiben. Eine Überbrückung in kalter und dunkler Winterzeit kann pädagogisch ebenso sinnvoll sein wie an Fronleichnam.

Mittelschulrat

Antwort von nicht Eingeladenen

Ja

Patrik Stadler

Nein

Dekanat Uri
Gemeinderat
Göschenen

Kommentar von nicht Eingeladenen

Es kann auch Konstellationen geben von den Feiertagen her, wo eine zusätzliche Brücke durchaus Sinn machen kann (z.B. 8. Dezember, Allerheiligen).

Dekanat Uri

Der Schulrat soll weiterhin entscheiden, ob in unserer Schulgemeinde eine Brücke angepasst ist.

Gemeinderat
Göschenen

3.4 Sind Sie damit einverstanden, dass der Erziehungsrat künftig mit dem Schul- und Ferienplan Schuljahresbeginn, Schulferien, schulfreie Tage, Feiertagsbrücken und Schuljahresende verbindlich festlegt?

Ja

Schulrat Altdorf
Schulrat Andermatt
Schulrat Erstfeld
Schulrat Schulen
Schächental
Schulrat Sisikon
KSR Seedorf
Schulrat / Schulleitung
KPS Seedorf-
Bauen
KSR Urner Ober-
land
SP Uri
Musikschule Uri
VSL Uri
HPZ Uri
Schulkommission
bwz uri
S&E
Frauenbund Uri
Röm. Kath. Lan-
deskirche Uri
Bäuerinnenver-
band Uri

Nein

Schulrat
Attinghausen
Schulrat Bürglen
Schulrat Flüelen
Schulrat Isenthal
Schulrat Schattdorf
Schulrat Seelis-
berg
Schulrat Silenen
CVP Uri

	FDP.Die Liberalen SVP Uri Mittelschulrat
Ja: 5x Nein: 5x	LUR
Kommentar Der Schul- und Ferienplan soll sich ausschliesslich auf den Beginn und das Ende des Schuljahres sowie die Schulferien beschränken. Schulfreie Tage und Feiertagsbrücken sind von den Schulen festzulegen. Der Spielraum innerhalb der vorgegebenen Schulhalbtage ist relativ gering.	Schulrat Attinghausen
Wie bisher soll auch künftig lediglich ein unverbindlicher Rahmenplan vorgegeben werden, damit weiterhin eine individuelle Zusammenarbeit und Koordination mit anderen (Abnehmer-/Abgeber-) Schulen möglich ist.	Schulrat Bürglen
Dies macht Sinn. Nur so kann eine Koordinierung stattfinden.	Schulrat Erstfeld
Wir möchten die heutige Lösung beibehalten und diese Tage nicht verbindlich fest legen.	Schulrat Isenthal
Beim Schuljahresende sollten die Schulen wie bisher die Möglichkeit haben, den Schulschluss etwas vorzulegen, um allenfalls die 7 Wochen Sommerferien beibehalten zu können.	Schulrat Schattdorf
Im Ferienplan sollte aber die Sonderregelung für Unterschächen, Spiringen und Isenthal betreffs längeren Sommerferien enthalten sein.	Schulen Schächental
Sie Antwort unter Frage 1: <i>Die Schule Seelisberg richtet sich seit Jahren nach NW. Da diverse Eltern Schüler an der ORS Emmetten und am Kollegi Stans haben, sollen alle Kinder einer Familie gleichzeitig Ferien haben. Falls die Vernehmlassung angenommen würde, müsste für Seelisberg auch eine Ausnahmeregelung gemacht werden. (keine Ausnahme im Vernehmlassungstext).</i>	Schulrat Seelisberg
Schuljahresende und -beginn sollen verbindlich festgelegt werden. Bei schulfreien Tagen (Agathatag) und Brücken sollen die Schulen die Flexibilität behalten können.	Schulrat Silenen
Wir finden es sinnvoll, dass im ganzen Kanton die Ferien zu gleichen Zeit statt-	KSR Seedorf

finden.

Wir wünschen es.

Schulrat / Schulleitung KPS Seedorf-Bauen

Wir unterstützen eine klare Definition der KW für die Frühlings, Sport- und Sommerferien.

CVP Uri

Die SP kann sich allerdings auch vorstellen, dass der Schulrat einen gewissen Ermessensspielraum zur Ansetzung von weiteren Brückentagen behält, wenn die geforderte Anzahl Schulhalbtage trotzdem erreicht wird.

SP Uri

Die SVP Uri spricht sich für die Beibehaltung der jetzigen Praxis aus. Mit dem Rahmenferienplan bleibt den Schulen die Möglichkeit erhalten, individuell und den gegebenen Umständen entsprechend zu reagieren.

SVP Uri

Unsere Lehrpersonen haben z.T. sehr lange Anfahrtswege und sind darauf angewiesen, dass im Kanton Uri eine einheitliche Ferienregelung besteht.

Musikschule Uri

Die einzelnen Gemeinden haben unterschiedliche Bedürfnisse (z.B. Ferien während der Zwischensaison in touristischen Gemeinden, Frühere Sommerferien in ländlicheren Gemeinden ...) und sollen diese bei der Ferienplanung einbringen können.

LUR

Gemäss Artikel 12 der Mittelschulverordnung bestimmt der Mittelschulrat die Dauer des Schuljahres und der Ferien (unter Beachtung des erziehungsrätlichen Rahmenplans).

Mittelschulrat

Dies vereinfacht unsere Arbeit am HPZ Uri.

HPZ Uri

Im Bereich der Therapien müssen wir nur noch einen einheitlichen Plan berücksichtigen. Für die Therapeutinnen ist es vor allem in diesem Jahr sehr schwierig, wegen den unterschiedlichen Ferienterminen die Stunden auf das Jahr zu verteilen.

In der Sonderschule haben wir Kinder aus dem ganzen Kanton. Mit den unterschiedlichen Regelungen haben diese Kinder nicht zur gleichen Zeit Ferien wie ihre Geschwister.

Auch für die Musikschulen ist eine verbindliche, einheitliche Ferien- und Schulzeitregelung von Vorteil.

Lernende aus allen Gemeinden besuchen das bwz uri. Wir sind deshalb an einer kantonalen Koordination sehr interessiert.

Schulkommission bwz uri

Ja, aber nur, wenn er für alle Schulen und Gemeinden verbindlich ist. Speziell auch für die Mittelschule.

Röm. Kath. Landeskirche Uri

Antwort von nicht Eingeladenen

Ja

Dekanat Uri
Patrik Stadler

Nein

Gemeinderat
Göschenen

3.5 Sind Sie damit einverstanden, dass nebst der Anzahl Schulwochen auch die Anzahl Schulhalbtage rechtlich verankert werden (total im Plan 322 bis 326 Schulhalbtage, effektive gehaltene Schulzeit 315 Schulhalbtage)?

Ja

Schulrat Altdorf
Schulrat
Attinghausen
Schulrat Erstfeld
Schulen Schächental
Schulrat Silenen
Schulrat Sisikon
KSR Seedorf
KSR Urner Oberland
SP Uri
Musikschule Uri
VSL Uri
HPZ Uri
Schulkommission
bwz uri
S&E
Frauenbund Uri
Bäuerinnenverband Uri

Nein

Schulrat Andermatt
Schulrat Bürglen
Schulrat Flüelen
Schulrat Isenthal
Schulrat Schattdorf
Schulrat
Seelisberg
Schulrat / Schullei-
tung KPS Seedorf-
Bauen
CVP Uri
FDP.Die Liberalen
SVP Uri
Mittelschulrat
Röm. Kath. Lan-
deskirche Uri

Ja: 4x

Nein: 6x

LUR

Kommentar:

Die Kontrolle der Schulhalbtage am Ende des Schuljahres durch die Schulaufsicht ist zu hinterfragen. Von einer effektiven Kontrolle durch die Schulaufsicht kann nicht gesprochen werden, da diese nur auf dem Papier stattfindet.

Es liegt in der Verantwortung der Schulen bzw. deren Schulleitungen, die Vorgaben einzuhalten. Der Schulrat Attinghausen schlägt vor, die Anzahl effektiv gehaltener Schulhalbtage in den Bericht der Schulleitung zu integrieren, womit kein zusätzlicher administrativer Aufwand entsteht. Es müsste dann allerdings von einer Berichterstattung und nicht mehr von einer Kontrolle gesprochen werden.

Wir sind für die Beibehaltung der bisherigen Regelung von mindestens 38 Schulwochen à mindestens sechs Schulhalbtagen

Schulrat Bürglen

Kann für die Schulen genauer berechnet werden.

Schulrat Erstfeld

Wir sind einverstanden, dass die Anzahl der Schulwochen verankert werden, sofern die Möglichkeit der Kompensation weiterhin gegeben ist. Wir sind aber

Schulrat Isenthal

dagegen, dass die Schulhalbtage verankert werden., da nach unserer Meinung die Gefahr besteht, dass wenn man aus stundeplanerischen Gründen, die geforderten Halbtage nicht erreicht, Probleme auftreten können (z.B. zusätzlicher freier Nachmittag für alle Schüler der Unter- und Mittelstufe, weil am Nachmittag drei Lektionen unterrichtet werden).

Die bisherige Regelung bezüglich Schulzeit-Anrechnung (Wochen) hat sich bewährt, so dass keine rechtliche Verankerung von Schulhalbtagen erforderlich ist.

Schulrat Schattdorf

Die Definition der Schulwochen fehlt. Bisher 6 Schulhalbtage = 1 Schulwoche. Zukünftige Regelung?

Schulrat Silenen

Wir sind der Meinung, dass die Anzahl Schulwochen verankert werden sollen und die Schulhalbtage nicht gezählt werden sollen. Die heutige Regelung funktioniert in Seedorf sehr gut.

Schulrat / Schulleitung KPS Seedorf

Die CVP Uri ist etwas überrascht, dass in diese Vorlage nun auch noch die Regelung der Schulwochen und Schulhalbtage eingeflossen sind, wir sind der Meinung, dass dies nicht in diese Vorlage gehört und das Grundanliegen wie im Titel erwähnt die Aufteilung der Ferien- und Schulzeit zwischen Weihnachten- und Sommerferien ist.

CVP Uri

Nach unserer Meinung erübrigt sich dieser Punkt.

SVP Uri

Es ist aber fraglich, warum Wochen und Schulhalbtage definiert werden müssen. Eigentlich reicht die Nennung der Schulhalbtage. Etwas zynisch kommt die neue Regelung daher, dass statt wie in der alten Regelung zwischen 315 und 324 Halbtagen neu 322 bis 326 Halbtage zählen sollten. Wie lässt sich dies mit der Arbeitszeitentlastung für die Lehrpersonen vereinbaren?

LUR

Wir wollen die jetzige Regelung beibehalten.

Die ganze Blockzeiten-Organisation die auch mit dem Postautokurs zusammenhängt, würde ins Wanken geraten.

Eine klare Verankerung der Regelung wird begrüsst.

Wenn man für die Rhythmisierung und Koordination ist und die Variante 1 bevorzugt, dann erübrigt sich unserer Ansicht nach diese Frage, da kein Spielraum mehr vorhanden ist. Deshalb ist es eher nicht nötig, das zu verankern.

Der Einfachheit können nur noch die Anzahl Schulhalbtage rechtlich verankert werden.

HPZ Uri

Es geht hier um 3 1/2 Tage! Das soll in der Eigenverantwortung der Gemein-

Röm. Kath. Lan-

de/Schule liegen.

deskirche Uri

Antwort von nicht Eingeladenen

Ja

Patrik Stadler

Nein

Dekanat Uri
Gemeinderat
Göschenen

Kommentar von nicht Eingeladenen

Die bisherige Regelung genügt.

Dekanat Uri

3.6 Welche Meinung haben Sie zur Sonderregelung des Sommerferienbeginns in den Gemeinden Isenthal, Spiringen und Unterschächen?

Gemeinden sollen wie bisher die Sommerferien früher ansetzen und entsprechend kompensieren können.

Schulrat Bürglen
Schulrat Isenthal
Schulrat Schattdorf
Schulrat Schulen
Schächental
KSR Seedorf
KSR Urner Oberland
FDP.Die Liberalen
SVP Uri
Mittelschulrat
Frauenbund Uri
Röm. Kath. Landeskirche Uri
Bäuerinnenverband Uri

Gemeinden sollen keine Sonderregelung mehr anwenden können. Schülerinnen und Schüler, die mit den Eltern auf die Alp ziehen, sollen aber wie bisher entsprechend dispensiert werden können.

Schulrat Andermatt
Schulrat
Attinghausen
Schulrat Erstfeld
Schulrat Flüelen
Schulrat Silenen

	<p>Schulrat Sisikon</p> <p>Schulrat / Schulleitung KPS Seedorf-Bauen</p> <p>CVP Uri</p> <p>Musikschule Uri</p> <p>VSL Uri</p> <p>HPZ Uri</p> <p>Schulkommission bwz uri</p> <p>S&E</p>
<p>Gemeinden sollen wie bisher die Sommerferien früher ansetzen und entsprechend kompensieren können: 6x</p> <p>Gemeinden sollen keine Sonderregelung mehr anwenden können. Schülerinnen und Schüler, die mit den Eltern auf die Alp ziehen, solle aber wie bisher entsprechend dispensiert werden können: 4x</p>	<p>LUR</p>
<p>Keine der beiden Antworten / Keine Meinung / Das ist uns egal</p>	<p>Schulrat Seelisberg</p> <p>SP Uri</p>
<p>Keine Antwort, weil die Schule Altdorf nicht betroffen ist.</p>	<p>Schulrat Altdorf</p>
<p>Kommentar:</p> <p>Eine neue Regelung soll für alle einheitlich sein. Der Kanton Uri ist zu klein, um unterschiedliche Lösungen zu haben.</p> <p>Was bringt eine Sonderregelung, bei Tabelle 2 ist ersichtlich, dass trotz früher Sommerferien gewisse Gemeinden, wie Isenthal und Schächental, sehr viele Alpdispensationen hatten. Also kann dies mit der Sonderregelung ja nicht aufgehoben werden. Somit stellt sich die Frage, benötigt es diese Sonderregelung überhaupt?</p> <p>Wir sind nicht einverstanden, dass sich alle zu den Sonderregelungen äussern können und dadurch diese voraussichtlich gefährden. Wir erachten es als schwierig zu beurteilen ob diese Sonderregelungen gerechtfertigt sind, wenn man nicht davon betroffen ist. Der Schulrat Isenthal ist bestrebt, dass auch Äplerkinder Chancengleichheit haben, wenn sie aber 3 bis 4 Wochen im Un-</p>	<p>Schulrat Attinghausen</p> <p>Schulrat Erstfeld</p> <p>Schulrat Isenthal</p>

terricht fehlen, weil sie Alpdispens haben ist diese nicht gewährleistet. Die Erfahrung zeigt auch, dass es für den ganzen Schulbetrieb einfacher ist, solange alle Kinder anwesend sind. Deshalb finden wir es ganz wichtig, dass auch weiterhin gemeindespezifische, flexible Lösungen möglich sind.

Die Sonderregelung soll bleiben. Wir erachten es als Sinnvoll die Ferien zu rhythmisieren und koordinieren, jedoch halten wir es auch für wichtig und fair die Sonderregelung für kleine Berggemeinden beizubehalten.

Wenn Sonderregelungen weiterhin gemacht werden dürfen, dann ist eine Koordinierung der Ferien gar nicht möglich und man hätte sich die Zeit und Mühe der Vernehmlassung sparen können.

Die CVP stellt die Alpdispens nicht in Frage, diese sollen wie oben erwähnt weiterhin ermöglicht werden.

Die SP will keine Sonderregelungen und auch keinen Automatismus bei den Alpdispensen! Das ist ein alter Zopf und die Alpsituation hat sich wesentlich verändert (viel bessere Erschliessung der Alpen, tägliche Autofahrten ins Tal usw.) Die lange Abwesenheit vom Unterricht wirkt sich im Übrigen negativ auf die Leistungen der Kinder aus (Rhythmisierung wird doch gefordert in diesem Papier!) Viele Berufstätige in anderen Berufen könnten ebenso darauf pochen, ihre Kinder zu anderen Zeiten aus der Schule zu nehmen! So müssen zum Beispiel viele Angestellte dann Ferien nehmen, wenn ihnen der Arbeitgeber dies vorschreibt. Sie müssten, wenn sie - was ja zu begrüssen ist - mit der Familie Ferien machen wollen, ihre Kinder ebenfalls aus der Schule nehmen können.

Es fehlt also bei diesem Punkt eine dritte Variante, welche auch die Alpdispensen abschafft! Ausnahmen dürften demnach für alle Eltern nur noch in ganz besonderen und begründeten Fällen genehmigt werden.

Für Gemeinden wie Isenthal, Spiringen und Unterschächen stellt diese Regelung eine einfache unbürokratische Lösung dar. Das macht durchaus Sinn, da die ohne hin meist nicht einfachen Lebensumstände der betroffenen Familien nicht noch zusätzlich erschwert werden müssen.

SchülerInnen von Gemeinden mit Sonderregelung sind bezüglich Unterrichtswochen an der Musikschule benachteiligt.

Hier herrscht Uneinigkeit. Während einige diese Sonderregelung auch in Zukunft noch begrüssen würden, sind die anderen der Meinung, dass es (wenn die Ferien schon vereinheitlicht werden) keine Sonderregelungen mehr geben.

Gemeinden sollen wie bisher die Sommerferien früher ansetzen und entsprechend kompensieren können

Schulen Schächental

Schulrat Sisikon

CVP Uri

SP Uri

SVP Uri

Musikschule Uri

LUR

Die Alpkinder würden sonst zu lange fehlen. Chancengleichheit der Kinder innerhalb der Gemeinde.

Wir sind gegen Sonderregelungen, obschon wir die Problematik „Alpzeit“ (Alpdispens) erkennen.

VSL Uri

Die Zeiten haben sich geändert. Es gibt nicht mehr so viele Familien, die auf die Alp gehen. Zudem sind diese Familien oft mobiler und ein Besuch der Schule ist auch dann möglich, wenn die Alpzeit begonnen hat.

HPZ Uri

Weiterhin sollen Alpdispensen ausgestellt werden.

Alpdispens sind in allen Schulgemeinden gleich zu behandeln.

S&E

Die besondere Situation der Gemeinden mit grosser bäuerlicher Bevölkerung, die Alpwirtschaft betreibt, wird von den Gemeindegemeinschulräten besser gemeistert. Sie können flexibler sein.

Röm. Kath. Landeskirche Uri

Antwort von nicht Eingeladenen

Gemeinden sollen wie bisher die Sommerferien früher ansetzen und entsprechend kompensieren können.

Dekanat Uri
Gemeinderat
Göschenen

Gemeinden sollen keine Sonderregelung mehr anwenden können. Schülerinnen und Schüler, die mit ihren Eltern auf die Alp ziehen, sollen aber wie bisher entsprechend dispensiert werden können.

Patrik Stadler

Kommentar von nicht Eingeladenen

In diesen Gemeinden gehen in gewissen Klassen die Hälfte der SchülerInnen auf die Alp, so dass nur mit der Hälfte der Klasse kein sinnvoller Unterricht möglich ist.

Dekanat Uri

3.7 Soll die Rhythmisierung und Koordinierung der Ferien auch für die kantonalen Schulen gelten?

Ja

Schulrat Altdorf
Schulrat Andermatt
Schulrat
Attinghausen

Schulrat Bürglen
Schulrat Erstfeld
Schulrat Flüelen
Schulrat Isenthal
Schulrat Schattdorf
Schulrat Schulen
Schächental
Schulrat Silenen
Schulrat Sisikon
KSR Seedorf
Schulrat / Schullei-
tung KPS Seedorf-
Bauen
KSR Urner Ober-
land
CVP Uri
SP Uri
Musikschule Uri
VSL Uri
HPZ Uri
Schulkommission
bwz uri
S&E
Frauenbund Uri
Röm. Kath. Lan-
deskirche Uri
Bäuerinnenver-
band Uri

Nein

FDP.Die Liberalen
SVP Uri
Mittelschulrat

Ja: 5x

LUR

Nein: 4x

Keine Meinung / Das ist uns egal

Schulrat Seelis-
berg

Kommentar:

Zwingend notwendig! / Das ist zwingend!

Schulrat Altdorf

Schulrat
Attinghausen

Schulrat Sisikon

Eine Neuregelung der Ferien ohne die Kant. Mittelschule Uri macht keinen Sinn.

Schulrat Bürglen

Ein Mitmachen des Berufs- und Weiterbildungszentrums Uri erachten wir als nicht zwingend erforderlich, da die Lernenden einer Berufslehre i.d.R. ohnehin nurmehr 5 Wochen Ferien/Jahr haben

Wenn einheitliche Regelung, dann soll dies für alle gelten. / Ja für alle verbindlich. / Ferienregelung soll im ganzen Kanton einheitlich sein, also auch für kantonale Schulen gelten

Schulrat Erstfeld

Schulrat Schulen
Schächental

Schulrat / Schullei-
tung KPS Seedorf

Schulrat KS Urner
Oberland

Bei Annahme der Vorlage sollte diese auch für die kantonalen Schulen gelten.

Schulrat Isenthal

Eine Rhythmisierung und Koordinierung macht nur dann Sinn, wenn auch die kant. Schulen und hier vor allem die kant. Mittelschule einbezogen werden. Es gibt sehr viele Eltern, die Kinder sowohl in der Volksschule, als auch in der kant. Mittelschule haben. Der Koordinierungsbedarf ist also hier besonders noch, zumal auch die MittelschülerInnen in den ersten 3 Jahren der obligatorischen Schulzeit unterliegen.

Schulrat Schattdorf

Die Familienferienplanung wird damit vereinfacht.

Schulrat Silenen

Rhythmisierung nein, Koordinierung ja.

KSR Seedorf

Die CVP ist klar der Meinung, dass die Kantonale Mittelschule Uri zwingend eingebunden werden muss, nur dann ist die Vorlage sinnvoll. Das Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri kann von der Anpassung ausgeschlossen werden.

CVP Uri

In einer Familie können Kinder auf verschiedenen Schulstufen zur Schule gehen! Also müssen dringend auch die kantonalen Schulen miteinbezogen werden.

SP Uri

Auch diese Änderung erachten wir als nicht notwendig.

SVP Uri

Siehe 6: *SchülerInnen von Gemeinden mit Sonderregelung sind bezüglich Unterrichtswochen an der Musikschule benachteiligt.*

Musikschule Uri

Grundsätzlich Nein (weil die Änderung allgemein unerwünscht ist), falls es jedoch zur Änderung kommt, macht es sicher Sinn, auch die kantonalen Schulen mit einzubeziehen, denn die werden ja als Grund für die Koordination aufgeführt. Eine Koordination um die Anzahl Dispensen zu senken, macht nur Sinn, wenn die kantonalen Schulen auch denselben Ferienplan haben. Der Fall, dass Kinder einer Familie in verschiedenen Gemeindeschulen eingeschult sind, ist eher selten. Trotzdem würde eine Koordination den Eltern mit Kindern in versch. Schulen eine Ferienplanung erleichtern.

LUR

Klar ja. Wenn der Kanton schon die Ferien regelt, dann soll es für die Kantonschulen logischerweise auch gelten.

Unbedingt.

Unbedingt!!! Entweder gilt die neue Regelung für ALLE, oder man kann beim alten System bleiben. / Wenn die kantonalen Institutionen nicht mitmachen, erübrigt sich eine neue Regelung.

VSL Uri

HPZ Uri

Wichtig, dass alle Schulen im Kanton Uri die Rhythmisierung und Koordinierung gleich handhaben.

S&E

Es soll die Lage der Familien, die Kinder an Gemeinde- und Kantonsschule haben, Berücksichtigung finden. Sie sind nach geltender Regelung eingeschränkt, gemeinsame Ferien zu planen und zu geniessen.

Röm. Kath. Landeskirche Uri

Antwort von nicht Eingeladenen

Ja

Dekanat Uri

Patrik Stadler

Nein

Gemeinderat
Göschenen

4 Allgemeine Bemerkungen

Wie bereits bei den Fragen 2 und 3 zum Ausdruck gebracht, ist der Schulrat Attinghausen gegen eine verbindliche Regelung der freien Schultage und der Feiertagsbrücken. Dementsprechend soll auch darauf verzichtet werden, den Artikel 5 Abs. 2 "Am Aschermittwoch, am Mittwoch in der Karwoche sowie in Wochen mit Feiertagsbrücken kann am Mittwoch den ganzen Tag Unterricht angesetzt werden." zu streichen.

Schulrat
Attinghausen

An dieser Regelung hat sich bisher kaum jemand gestört. Es ist nicht einzusehen, weshalb sie aufgehoben werden soll.

Für uns steht eine Rhythmisierung klar vor einer Harmonisierung. Den Urner Schulräten ist es nie um Harmonisierung, sondern um Rhythmisierung gegangen. Die Gemeindeautonomie muss erhalten bleiben.

Schulrat Bürglen

Eine Ferien-Neuregelung ohne das Mitmachen der Kant. Mittelschule Uri finden wir sehr fragwürdig.

Die bestehende einfache und bewährte Regelung von mindestens 38 Schulwochen à mindestens 6 Schulhalbtagen soll beibehalten werden.

Mit der Vernehmlassung will man die Ferien im Kanton Uri koordinieren und rhythmisieren. Damit dies zu Stande kommen kann, müsste dies festgelegt und einheitlich geregelt werden. Geht dies nicht so, kann man die Ferien so belassen wie gehabt.

Schulrat Erstfeld

Für Familien mit Kindern in verschiedenen Schulen sollen die Ferien einheitlich geregelt sein.

Schulrat Flüelen

Bei der Informationsveranstaltung wurde die Koordination und die Rhythmisierung als Vorteile der geplanten Änderungen heraus gestrichen. Der Schulrat kann den Grund der Koordination verstehen. Ist aber der Meinung, dass es keine wirkliche Rhythmisierung gibt, im Gegenteil. So gibt es ein paar schulfreie Fasnachtstage, 1 Woche Sportferien, ein paar schulfreie Ostertage und die Frühlingsferien. Der Schulrat sieht da keine Rhythmisierung, im Gegenteil es wird eher verzettelt. Zudem haben die Schulräte als Eltern und die Lehrkräfte die Erfahrung gemacht, dass nicht die Zeit nach Weihnachten schwierig ist, sondern eher die Zeit zwischen Herbstferien und Weihnachten.

Schulrat Isenthal

- Die Schule Seelisberg stellt sich die Frage, weshalb der Kanton sich in dieser Frage nach SZ und ZG richtet? Im Kanton NW ist diese Frage kein Thema und OW hat kürzlich an einer Abstimmung darüber nein gesagt.
- Auch fragen wir uns, weshalb man den Schwerpunkt auf die Wochen zwischen Weihnachts- und Sommerferien legt. Oftmals ist es für die Schüler viel schwieriger von den Herbst- bis zu den Weihnachtsferien. In dieser

Schulrat Seelis-
berg

Zeit sind auch keine Feiertagsbrücken etc.

Mit nur zwei gekonnten Fragen, hätte man die ganze Vernehmlassung beantworten können. Die verschiedenen Fragenstellungen heben sich nach unserem Erachten zum Teil gegenseitig auf. z.B. Frage 3 + 4 oder 6 + 7.

Schulrat Sisikon

Artikel 5 Absatz 2

Der Mittwochnachmittag sollen grundsätzlich frei sein, die Möglichkeit vor Brücken Unterricht zu halten, soll bestehen bleiben.

Schulrat / Schulleitung KPS Seedorf-Bauen

Wir finden, der ER soll einen familienfreundlichen, logischen Ferienplan verbindlich für alle Schulen herausgeben.

- Keine vorgegebene Feiertagsregelung: Gemeindeautonomie wahren
- Die Kantonale Mittelschule Uri muss zwingend eingebunden werden, mit der Variante II erscheint es uns möglich.
- Die bestehende Regelung der Schulzeit (38 Wochen/ 6 Schulhalbtage) ist einfach und hat sich bewährt.

CVP Uri

Wir sind erstaunt, dass nur gerade Frage 1 sich mit der Überschrift dieser Vernehmlassung „Aufteilung der Ferien- und Schulzeit zwischen den Weihnachts- und Sommerferien“ befasst. Alle übrigen Fragen beinhalten zusätzliche Probleme und Thematas, welche nicht dem Anliegen der Schulratspräsidenten-Konferenz 2009 entsprechen (Regelung Sport- und Frühlingsferien).

FDP.Die Liberalen

Die Frage wird von der SP bezüglich ihrer bildungspolitischen Bedeutung nicht als prioritär betrachtet. Überwiegend Zustimmung findet aber sicher der Gedanke einer stärkeren Vereinheitlichung der Ferien für alle Schulen.

SP Uri

Die SP könnte auch mit einem Verbleiben bei der bisherigen Regelung leben, ausser dass die Ferienregelung im ganzen Kanton vereinheitlicht werden muss. Alle Schulen, auch die kantonalen, sollen zur gleichen Zeit Ferien haben.

Wir bedanken uns für die Einladung zur Vernehmlassung über die Aufteilung der Ferien- und Schulzeit unsere Ausführungen einbringen zu können

SVP Uri

Die SVP sieht keine Notwendigkeit eine stärkere Koordination der Ferienregelungen innerhalb des Kantons voranzutreiben. Zumal die Gestaltungsspielräume der einzelnen Gemeinden durchaus auch positiv gesehen werden können. So erlaubt diese jetzige Praxis auch Gemeinden wie beispielsweise Andermatt, unbürokratisch und flexibel auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger zu reagieren. Auch kann, durch die unterschiedlichen Ferienanfänge, ein Beitrag zur Verhinderung von Verkehrsengpässen geleistet werden. Weiter denken wir, dass die im Bericht erwähnten, weiterhin bestehenden Möglichkeiten der Ausnahmeregelungen für einzelne Gemeinden, die Notwendigkeit einer flexiblen

Ausgestaltung der Ferien- und Schulzeit bekräftigt. Damit scheitert aber auch gleichzeitig die angestrebte Koordination und Rhythmisierung für den gesamten Kanton, bevor sie überhaupt beginnt.

- Finden die Winterlager dann in den Sportferien statt (wie Kt Zug)? Wenn ja, wer führt sie durch?
- Die Fasnachtsferien wurden erst gerade an die Bedürfnisse der Eltern (vor allem „Nicht-Fasnächtler“) angepasst. Eine erneute Änderung würde kaum auf Zustimmung stossen.
- Bei Oberstufenschülern sind wir froh, wenn sie nach der Fasnacht noch einige Tage Ferien haben, um sich zu erholen.
- Auch dieser Fall kann eintreten: Wir haben solche Ferienregelungen auch schon gehabt, und da sind wir nach Ostern eine Woche in die Schule und dann waren Ferien. Diese Woche war ziemlich nutzlos. Wir fragen uns stark, wie eine sinnvolle Ferienverteilung zwischen Weihnachten und Sportferien aussehen sollte (Nach den Weihnachten 4 Wochen Schule, dann Fasnacht, dann 2 Wochen Schule, dann Ferien? → macht das Sinn? Wie motiviert sind SuS während dieser 2 Wochen nach der Fasnacht?)
- Mindestens in der Oberstufe ist der Kanton Uri Richtung Luzern orientiert. Eine Zusammenarbeit mit der dortigen pädagogischen Hochschule (Praktika etc.) wird durch eine neue Regelung der Ferien deutlich komplizierter.
- Ähnliche Vorstösse in Ob- und Nidwalden hatten keine Chance, weil die Kantone bewusst Luzern-orientiert bleiben wollen. Wird hier eine Orientierung Richtung Zürich angestrebt? (wie sie in Zug und Schwyz stattfindet)
- Wir können uns nicht vorstellen, dass die Kinder in Schwyz und Zug in den Wochen vor den Sommerferien motivierter sind und mehr Energie haben.
- Eine grosse Mehrheit der Kinder passt sich sehr gut an die verschiedenen langen Schulzeit-Abschnitte an. Die Rhythmisierung könnte auch bewirken, dass Kinder „automatisch“ nach 6-7 Wochen Schule - Ferien brauchen, dies macht später den Einstieg in den Beruf schwieriger.
- Die Schule ist ein Dienstleistungsbetrieb, deshalb ist es sehr wohl ein Argument, dass dank den "frühen" Ferien, Eltern zu günstigeren Tarifen in die Ferien gehen können.
- Eine Harmonisierung in diesem Bereich ist für uns nicht relevant, da jede Gemeinde andere Voraussetzungen hat.

- Wir haben festgestellt, dass Seelisberg im Bericht nicht erwähnt ist. Gibt es einen besonderen Grund? („Nidwaldenorientiert“?).
- Zu den neuen Regelungen:
Artikel 3 Absatz 1
Wir fragen uns, ob das Festlegen der Schulwochen noch nötig ist, wenn die Anzahl Halbtage vorgegeben sind und nicht mehr definiert ist, ab wann eine Woche als Schulwoche zählt.
Artikel 3 Absatz 2
Der Ferienplan wird vorgegeben, die Gemeinden haben sich daran zu hal-

LUR

VSL Uri

ten. Warum müssen die Gemeinden noch einen Plan vorlegen? Zusätzliche, unnötige Arbeit für die Schulen und für Kontrollorgane!

Artikel 3 Absatz 4 streichen

Wir finden es selbstverständlich, dass alle Schulaktivitäten als Schulzeit zählen.

Artikel 3 Absatz 5 streichen

Wenn die Anzahl Halbtage/der Ferienplan vom Erziehungsrat festgelegt werden, spielen die Anzahl Wochen keine Rolle mehr.

- Gemeindefeiertage sollen weiterhin möglich sein!
- Auch wenn nicht auf fixe Sport- und Frühlingsferien gewechselt wird, ist es absolut notwendig, dass der ER die Ferien- und Schulzeiten sowie die Feiertagsbrücken für alle Gemeinden und kantonalen Schulen verbindlich festlegt.

- Die Schülerinnen und Schüler der Kantonalen Mittelschule müssen in den Sommerferien Sprachpraktika absolvieren, die Maturaarbeit schreiben; zudem werden während den Sommerferien Freifächer angeboten.
- Eine Gesamtkoordination dürfte gerade auf der Stufe Sek II kaum zu realisieren sein. Sehr viele Urner Lernende müssen ausserkantonale Berufsfachschulen besuchen. Eine Ferienabstimmung mit den ausserkantonalen Berufsschulen dürfte unrealistisch sein.
- Auch Urner Gemeinden und ausserkantonale Gymnasien kennen sieben Wochen Sommerferien.
- Die Gesamtanzahl der Jahreslektionen ist durch den Gesetzgeber für alle Schulen auch für die Kantonale Mittelschule vorgegeben. Im Übrigen wird der Unterricht an der Kantonalen Mittelschule in der Regel über fünf volle Wochentage abgehalten (der Mittwochnachmittag ist nicht unterrichtsfrei).

Mittelschulrat

Änderungsvorschlag zum Artikel 3: Absätze 2, 3, 4 und 5 streichen. Für Absatz 2 folgende Formulierung aufnehmen: Der ER erstellt einen Ferien- und Schulplan, welcher 322-326 Schulhalbtage umfasst.

HPZ Uri

Auch wenn nicht auf fixe Sport- und Frühlingsferien gewechselt wird, ist es absolut notwendig, dass der ER die Ferien- und Schulzeiten sowie die Feiertagsbrücken für alle Gemeinden und kantonalen Schulen verbindlich festlegt.

Der Vorstand von Schule und Elternhaus Uri stellt fest, dass die Unterlagen gut strukturiert sind und einen guten Einblick in die Thematik ergeben.

S&E

Und teilt die Meinung, dass die Rhythmisierung der Ferien- und Schulzeit für die Schüler und Schülerinnen im Sinne einer bedeutsamen pädagogischen Rahmenbedingung für die Schulen wichtig ist. Er begrüsst, die Einführung der Koordination der Ferien in allen Schulen im Interesse der Erziehungsberechtigten sowie Schüler und Schülerinnen.

6 Vorstandsfrauen haben zu diese Vernehmlassung einen Kommentar abgegeben. Ich, Marie-Theres Tresch, habe diese Meinungen zusammengefasst.

Bäuerinnenver-

Vielen Dank, dass der Bäuerinnenverband Uri dazu auch Stellung nehmen konnte.

band Uri

Allgemeine Bemerkungen von nicht Eingeladenen

Die neue Ferienregelung betrifft auch die Arbeit in den Pfarreien grundlegend. Die Vorbereitung auf die Erstkommunion müsste anders organisiert werden. Das sollte aber mit dem Entgegenkommen der Schulträger (z.B. Proben am Freitagnachmittag), möglich sein.

Dekanat Uri

Wie unter Punkt 1 schon angesprochen, wäre eine einheitliche Regelung u.a. für Lehrer der Musikschule von Vorteil. Bei den uneinheitlichen Ferienzeiten wie sie heute gelten, ist es schwer einen Überblick zu halten. und ausserdem auch schwer eigene Ferien zu organisieren (aktuell diese Sportferien: einige hatten bis Mittwoch Schule und dann 10 Tage Ferien, andere beginnen dafür schon wieder am Aschermittwoch.

Patrik Stadler